

---

Brigitte und Bruno Bigler: eine Umstellungsgeschichte

## BIO BRACHTE DIE WENDE

---

**Mit der Umstellung auf Biolandbau haben Biglers aus Vielbringen BE ihrer Arbeit eine neue Perspektive gegeben und ihren Hof als landwirtschaftliches Gewerbe gesichert. Die Aufhebung der Milchkontingentierung bewegte die junge Familie, auf neue Produktionszweige zu setzen. Und auf Bio.**

Seit rund einem Jahr läuft bei Biglers in Vielbringen bei Worb BE die Eierproduktion nach Knospe-Richtlinien. Der Legehennenstall ist in einer neuen 40-mal-12-Meter-Halle untergebracht. Ergänzt wird sie durch den integrierten Aussenklimabereich für die 2'000 Tiere, einen Kühlraum für die Eier sowie einen Vorräum für Material und Körner. Das war nicht immer so. Bei der Hofübernahme 1999 war alles noch auf Milchwirtschaft und Ackerbau eingestellt. Bruno Biglers Vater hatte die Milchviehhaltung ausgebaut. Im Stall standen damals 22 Kühe, das Milchkontingent betrug immerhin 135'000 kg. Trotz Rohmelkanlage und tatkräftiger Mithilfe vom Vater fühlte sich Bruno mit den Milchkühen überlastet. Auch das ständige Angebundensein der Tiere machte ihm immer mehr zu schaffen. «Weil ich damals keine wirkliche Alternative sah, hatte ich wohl auch Mühe, mich vom Bestehenden zu trennen», erklärt Bruno. Erst als die Aufhebung der Milchkontingentierung feststand, brachte dies Biglers dazu, etwas zu ändern. Sie verkauften den Kuhbestand und das Milchkontingent und begannen mit Grossviehmast. Nun hatten sie plötzlich Zeit für etwas anderes – ja mussten sich nach neuen Erwerbsmöglichkeiten umsehen.

### **Landwirtschaft wurde wieder spannend**

Auch wenn Bruno Bigler mit seinem Nebenerwerb als Lastwagenfahrer nicht die Erfüllung seines Lebens fand, so hatte die Distanz zum Betrieb doch ihr Gutes. Der Landwirt dachte viel über die Ausrichtung des Betriebes nach. Der Ackerbau war auf dem 20-Hektaren-Betrieb mittlerweile zum wichtigsten Bereich geworden. «Doch die Zukunftsaussichten waren auch hier schlecht – mit Ausnahme des Biosektors», schildert Bruno Bigler seine damalige Analyse. Ausserdem liefen Biglers Gefahr, den Status als landwirtschaftliches Gewerbe zu verlieren. Die Grossviehmast war inzwischen elf Mutterkühen gewichen. Dadurch waren die für das landwirtschaftliche Gewerbe massgebenden Standardarbeitskräfte nochmals zurückgegangen. Mit einer Umstellung auf biologischen Landbau konnten Biglers Abhilfe schaffen. Eine Umstellung aus rein rationalen Überlegungen? «Nein, wir haben uns sicher nicht gegen unsere innere Überzeugung entschieden», sagt Bruno Bigler.

Mit der Umstellung auf Biolandbau nach Knospe-Richtlinien wurde die Landwirtschaft wieder spannend. «Plötzlich musste ich mich wieder um das Unkraut, um Krankheiten und Schädlinge kümmern.» Denn wie vorher auch schon sein Vater hatte Bruno die Spritzarbeit im Ackerbau einem Lohnunternehmer in Auftrag gegeben. Der Lohnunternehmer hat den Pflanzenschutz selbstständig ausgeführt. Nun galt es, die Kulturen wieder selber zu beobachten und Entscheidungen zu treffen. Auch wenn mit Biolandbau chemische Eingriffe tabu waren – Bruno nahm die neue Herausforderung an. «Die Freude an der Landwirtschaft kam zurück», fasst der Landwirt die damalige Wende in seiner beruflichen und seiner persönlichen Entwicklung zusammen.

Über den Biolandbau kamen Biglers auch auf die Legehennen. Mit den elf Mutterkühen und ihren Kälbern fehlte es an Hofdünger und damit generell an Nährstoffen. Ein Betriebsleiter, von welchem Biglers hätten Legehennenmist beziehen wollen, erzählte von den Vorzügen der Produktion von Bioeiern. Dies gab den Ausschlag. Ein Jahr später und rund 600'000 Eier nach der Inbetriebnahme des Legehennenstalles sind Biglers



mehr denn je überzeugt und zufrieden mit der 450'000 Franken teuren Investition: «Wir haben wirklich Freude an den Hennen und es läuft auch wirtschaftlich rund».

### **Betriebsspiegel**

Bruno und Brigitte Bigler  
3075 Vielbringen BE  
Landw. Nutzfläche: 20 ha  
580 m ü.M.  
Betriebsübernahme: 1999  
Umstellung auf Bio: 2008  
Standardarbeitskräfte: 1,75  
Getreide: 5,5 ha  
Hackfrüchte: 5,8 ha  
Grünland: 8,7 ha  
11 Mutterkühe  
2'000 Legehennen  
Dünger: Hofdünger